

Nr. 1 / Oktober 2018, Köln
#colognefineart

Horst Antes erhält COLOGNE FINE ART-Preis 2018

Horst Antes ist das geschlossene Auge des großen Manitu,
das nach innen alles sieht.
Friedhelm Häring

Der diesjährige COLOGNE FINE ART-Preis ehrt den Maler, Bildhauer und Zeichner Horst Antes für sein Lebenswerk. Mit seinem umfassenden Oeuvre kommt ihm in der Kunst seit den 60er Jahren bis heute eine herausragende Bedeutung zu.

Horst Antes, 1936 in Heppenheim am Rande des Odenwalds geboren, kam bereits in jungen Jahren in den Genuss von Preisen und Stipendien - darunter die begehrten Studienaufenthalte in Florenz und Rom. Gerade dreißig geworden, erhielt er eine Berufung als Professor an die Kunstakademie in Karlsruhe, wo er Ende der 50er Jahre bei dem großen HAP Grieshaber studierte. Dort arbeitete er Jahrzehnte - ebenso in Berlin und in Italien, wo er heute lebt.

Horst Antes ist ein Solitär, der seinen eigenen künstlerischen Weg konsequent gegangen ist und sich von Trends im Kunstbetrieb nicht beirren ließ. Berühmt wurde er mit seinen „Kopffiguren“. Mit ihnen durchbrach er das Primat des Informel und der Abstraktion, das sich in den fünfziger Jahren durchgesetzt hatte und mit einer Abwendung von der Figuration verbunden war. Sein Frühwerk offenbart eine geradezu entfesselte Sinnlichkeit. Hier dominieren farbintensive, wilde, mitunter aggressive malerische Gesten, die in energiegeladenen, den Bildraum sprengenden Formen gebunden sind.

Mit den Kopffiguren hatte Antes eine Bildidee gefunden, die unendliche Möglichkeiten an Variationen bot. Sie begegnen uns nicht nur in seinen Gemälden und Druckgraphiken, sondern auch als Skulpturen. Obgleich die Figuren mit wuchtigem Kopf und überlangen Beinen befremdlich und teils bedrohlich erscheinen, wurden sie unglaublich populär. Hinter dem Motiv steht Antes intensive Beschäftigung mit völkerkundlichen Objekten.

Denn der dreifache documenta-Teilnehmer Horst Antes ist ein passionierter Sammler und profunder Kenner von Ethnographica. Seine umfangreichen Sammlungen von Kachina-figuren der Hopi-Indianer Neu-Mexikos, von indianischem Federschmuck und von Hilfsgeistern der Ewe und Dangwe aus Ghana wurden in jeweils umfangreichen, von ihm erarbeiteten Katalogen erfasst, die heute als Standardwerke gelten.

Einer breiten Öffentlichkeit wurde Horst Antes auch durch seine Metallplastiken im städtischen Raum bekannt. Etwa durch das mehrteilige Ensemble „Der Ring - Der Fresser- Die Insel“, das seit 1987 direkt am Düsseldorfer Hauptbahnhof platziert ist,



COLOGNE FINE ART
22.11. - 25.11.2018
www.colognefineart.de

Ihr Kontakt bei Rückfragen:
Christine Hackmann

Telefon
+49 221 821-2288

Telefax
+49 221 821-3544

E-Mail
c.hackmann@koelnmesse.de

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Postfach 21 07 60
50532 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Geschäftsführung:
Gerald Böse (Vorsitzender)
Herbert Marner

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Oberbürgermeisterin Henriette
Reker

Sitz der Gesellschaft und
Gerichtsstand: Köln
Amtsgericht Köln, HRB 952

oder durch den „Platz der Köpfe“ (1980 bis 1983) vor dem ZDF in Mainz. Seine Werke befinden sich weltweit in zahllosen Museen und privaten Kunstsammlungen.

Seite

2/3

Etwa Mitte der 80er Jahre vollzog Horst Antes eine Art iconic turn und thematisiert seither zwei Grundelemente der menschlichen Kultur: die Zahl und das Haus. Bei den sog. Datums- oder Zeitbildern sind die Ziffern übereinander gemalt und ergeben eine dichte malerische Oberfläche. In den fensterlosen Häuserbildern weicht eine ehemals breite Farbpalette mitunter dunkleren Tönen. Graphit, schwarz und schwere braunrote Töne bestimmen immer mehr die Bildflächen, aus denen jedoch das intensive Blau der Dächer hervorstrahlt.

Auf der COLOGNE FINE ART wird eine Sonderschau mit fünf großen Werken präsentiert, die Horst Antes persönlich auswählte: Ein Fensterbild als Leihgabe der Sammlung Würth sowie einige Häuser-Bilder, die zwischen 1997 und 2006 entstanden sind und aus unterschiedlichen Sammlungen stammen. Auch das Doppelbildnis „Haus“ und „Garten“, in denen der Künstler alle Möglichkeiten der Abstraktion ausreizt, wird zu sehen sein. Diese Arbeit des nunmehr 82-jährigen Künstlers ist in diesem Jahr, 2018, entstanden.

Horst Antes - biographische Eckdaten

1936 - geboren in Heppenheim

1957-59 - Studium bei HAP Grieshaber an der Kunstakademie Karlsruhe

1961 - Kunstpreis Junger Westen Recklinghausen

1962 - Villa Romana, Florenz

1963 - Villa Massimo, Rom

1966 - Preis für Malerei, Biennale Venedig

seit 1967 - Professor für Malerei an der Kunstakademie Karlsruhe

1964 / 1968 / 1977 - Teilnahme an der documenta in Kassel

1992 - Großer Preis der Biennale von São Paulo

2013 - Retrospektive im Gropius Bau Berlin „Antes. Malerei 1958 - 2010“

seit 2013 erscheinen Werkverzeichnisse der Gemälde (10 Bände)

Berliner Fenster 1987 © Horst Antes

Anlässlich der feierlichen Preisverleihung am Eröffnungstag der Cologne Fine Art wird Joachim Sartorius eine Laudatio auf den Preisträger halten. Sartorius, langjähriger Intendant der Berliner Festspiele, hatte 2013 im Berliner Martin Gropius-Bau eine viel beachtete Retrospektive zu Horst Antes Malerei von 1958 bis 2010 kuratiert. Die Preisverleihung findet am 21. November um 15 Uhr in der Horst Antes Sonderschau auf der Cologne Fine Art statt.

Fotos der Werke:

http://koelnmesse.onlinemedianet.de/showLinkedImages.jsp?keywordPath=/ISY3/PresseMitteilungen/20180927_COFA&cms=neu

Der COLOGNE FINE ART-Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird gemeinsam von der Koelnmesse und dem Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler (BVDG) anlässlich der COLOGNE FINE ART vergeben.

Die bisherigen Preisträger: Felix Droese (1996), Ottmar Hörl (1997), Dieter Roth (1998), Thomas Huber (1999), Thomas Bayrle (2000), Astrid Klein (2001), Sigmar Polke (2002), Jörg Sasse (2003), Berliner Kupferstichkabinett (2004), Thomas Schütte (2005), Dieter Krieg (2006), Gert und Uwe Tobias (2007), Katharina Sieverding (2008), Georg Baselitz (2009), Andreas Schulze (2010), Günther Uecker (2011), Tony Cragg (2012), Jürgen Klauke (2013), Leiko Ikemura (2014), Candida Höfer (2015), Karin Kneffel (2016), ,Georg Hornemann (2017).

Weitere Informationen

BVDG - Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler e.V.

www.bvdg.de

post@bvdg.de

Anmerkung für die Redaktion:

Fotomaterial der COLOGNE FINE ART finden Sie in unserer Bilddatenbank im Internet unter

www.colognefineart.de im Bereich „Presse“.

Presseinformationen finden Sie unter www.colognefineart.de/Presseinformation

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

COLOGNE FINE ART bei Facebook:

<https://www.facebook.com/colognefineart>

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Christine Hackmann

Kommunikationsmanagerin

Koelnmesse GmbH

Messeplatz 1

50679 Köln

Deutschland

Tel +49 2221 821-2288

Fax +49 221 821-3544

c.hackmann@koelnmesse.de

www.koelnmesse.com

Sie erhalten diese Nachricht als Bezieher der Pressemitteilungen der Koelnmesse.

Falls Sie auf unseren Service verzichten möchten, antworten Sie bitte auf diese Mail

mit dem Betreff "unsubscribe".